

## Neue VdZ-Formulare zur Bestätigung des hydraulischen Abgleichs

Das VdZ-Formular, obligatorisch für KfW- und BAFA Förderprogramme, wurde überarbeitet und steht ab sofort unter [www.vdzev.de](http://www.vdzev.de) zum Download bereit.

**Berlin, 06. November 2014.** Der Spitzenverband der Gebäudetechnik VdZ entwickelte in enger Zusammenarbeit mit KfW und BAFA neue Formulare zur Bestätigung des hydraulischen Abgleichs.

Zusätzlich zum gewohnten Formular „Einzelmaßnahme“ für den hydraulischen Abgleich steht nun ebenfalls ein Formular für den Neubau eines KfW-Effizienzhauses, bzw. Sanierung zu einem Effizienzhaus, zur Verfügung.

In den neuen Bestätigungsformularen werden ab sofort bauliche und planerische Eckpunkte der Heizungsanlage festgehalten und vorliegende Berechnungsergebnisse des hydraulischen Abgleichs sowie die Einstellungen an der Heizungsanlage abgefragt.

Die nachzuweisenden Leistungen, wie gewohnt auf Seite 2 des Formulars, wurden praxisnah überarbeitet. Zudem wird auf die Besonderheiten des hydraulischen Abgleichs bei Fußboden- und Einrohrheizungen eingegangen.

Zur Berechnung des hydraulischen Abgleichs bei einer Einzelmaßnahme sind zwei Verfahren zulässig. Das sogenannte Verfahren A ist ein Näherungsverfahren, bei dem die relevanten Werte überschlägig ermittelt werden. Dieses Vorgehen ist zum 31.12.2016 befristet. Danach wird bei einer Einzelmaßnahme nur noch eine Softwareberechnung, das Verfahren B, anerkannt. Bei der Bestätigung für ein KfW-Effizienzhaus ist Verfahren B schon heute Voraussetzung.

Für das Fachhandwerk werden über Verbandsorganisationen oder Hersteller bundesweit Schulungen für die Softwareberechnung angeboten.

Regelmäßige Treffen der VdZ-Projektgruppe mit KfW, BAFA und der Wissenschaft sind bereits geplant und bieten weiterhin die Möglichkeit des regen Austauschs der Experten. Weiteres Arbeitsmaterial zum hydraulischen Abgleich wird derzeit erarbeitet.

*Der Spitzenverband der Gebäudetechnik VdZ vertritt als einziger Branchenverband die Interessen der dreistufigen Wertschöpfungskette der Gebäude- und Energietechnik: Industrie, Großhandel und Installationsgewerbe. Dazu zählen über 50.000 Unternehmen mit etwa 470.000 Beschäftigten und einem Branchenumsatz von rund 30 Milliarden Euro.*

*Der Verband setzt sich für eine nachhaltige und energieeffiziente Gebäudetechnik ein. Die Mitglieder stellen Techniken und Maßnahmen für eine wirtschaftliche Modernisierung der Heizung bereit und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaziele.*

*Das Kürzel VdZ bezieht sich auf den Ursprungsnamen „Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft“. Der Verband existiert bereits seit 1963 und ist seit 1967 Träger (und somit Mitveranstalter) der Weltleitmesse ISH in Frankfurt.*

